

Schülerzeitung

Liebe Schüler, liebe Eltern und alle, die an unserer Schule arbeiten. Hier ist sie, die neue Schülerzeitung, die in einer AG geschrieben wurde. Wir hatten Unterstützung von der Walsroder Zeitung, Herr Eickholt hat uns einige Male besucht und uns vom Alltag in einer Redaktion berichtet. Wir konnten auch das Druckhaus besichtigen, in der die Zeitung gedruckt wird. Auch in der Zeitung wurde über uns berichtet – das war toll. Auf den nächsten Seiten findet ihr unsere Artikel, die wir geschrieben haben, eine Geschichte von ein paar Redaktionsmitgliedern und zu guter Letzt – ein paar Witze.

Der Weg zum Kindergarten

Seit dem 8. November gibt es nun einen Weg von der Schule zum Kindergarten.

Der Weg wird außer von den Kindergartenkindern auch von Lehrern, Schülern und Erziehern genutzt. Die Hortkinder freuen sich, dass es an Regentagen jetzt keine matschigen Schuhe mehr gibt. Und auch wenn wir zum Fußballplatz gehen, können wir jetzt den Weg benutzen.

Weil wir so lange auf den Weg gewartet haben, gab es eine richtige kleine Einweihungsfeier.

Reporter: Lina Homm und Mia Pawlowitz

I



Milch und Obst in der Schule

In unserer Schule gibt es seit einiger Zeit viele gesunde Sachen zu Trinken und zu Essen. Dreimal in der Woche bekommen wir Schulobst - immer dienstags, donnerstags und freitags. Dafür braucht die Schule gar nichts zu bezahlen. Es gibt meist Bananen, Äpfel, Kiwis, Karotten, Gurken, Melonen, Birnen, Mandarinen oder Kohlrabis. Das Obst gibt es schon seit letztem Schuljahr.

Fleißige Eltern schneiden morgens das Obst und der Obstdienst der Klasse holt es um 9:00 Uhr aus der Pausenhalle ab. Frau Henning organisiert den Elterneinsatz.

Seit den Herbstferien in diesem Schuljahr haben wir auch Schulmilch. Die bekommen wir immer dienstags geliefert und jeden Tag schenken Schüler der 4. Klassen sie an den Fenstern des Musikraumes aus.

Reporter: Nada El-Gendi und Alejna Spahic

Ackern & Rackern

Wir sind die Reporter der Grundschule Vorbrück.

Die Eltern haben uns zu Ackern und Rackern gefahren und da hat uns die Christiane begrüßt.

Wir wurden in zwei Gruppen geteilt. Unsere Gruppe ging erst zum Dreschen.

Da haben wir die Körner aus dem Getreide gedroschen. Heute gibt es dafür Maschinen.

So wie der Mähdrescher, in dem wir sitzen durften.



Auf diesen Hof gibt es einen tollen Spielplatz und einen Heuboden.

Nachdem wir uns ordentlich ausgetobt, haben wir die Körner zu Mehl gemahlen.

Dazu kamen die Eier von den Hühner und Milch von den Kühen.

Aus den Zutaten haben wir leckeren Waffeln gebacken.



Reporter: Marie-Jolie Grote,
Paula Kram

Was ist Ackern und Rackern?

Landwirtschaft hautnah erleben – Lebensmittel wertschätzen

Mit diesem Ziel wurde ein breites Angebot für Schulen, Kindergärten und Freizeitgruppen entwickelt. Es reicht von vielfältigen sinnlichen Erfahrungen über pädagogisch ausgearbeiteten Projektangeboten bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten. Die beteiligten Bauernhöfe bieten als außerschulische Lernorte hierfür ein breites Spektrum an Möglichkeiten für eine erfahrungs- und erlebnisorientierte, nachhaltige Bildung.

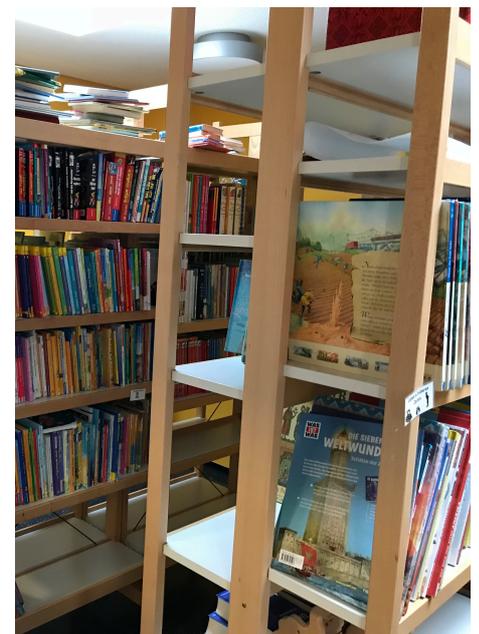
Wir haben eine Bücherei in unserer Schule

Dort gibt es Kinderbücher, Krimis und Bücher, die sogar Erwachsene gerne lesen.

Für die kleinen Kinder gibt es sogar Bilderbücher. Manche Bücher sind ganz schön groß, manche klein und niedlich und sehr viele sind besonders lustig. Manche Bücher lesen Jungen lieber und manche sind eher für Mädchen. Frau Rapp leitet die Bücherei und schreibt auf kleine Karten, wenn sich jemand ein Buch ausgeliehen hat.

Seit neuestem haben wir auch eine Lesecke in der Pausenhalle, dort kann man sich gemütlich hinsetzen und lesen oder Spiele spielen.

Reporter: Ali Alshikh, Marvin Twiefel



Pausen in unserer Schule

In der großen Pause gehen wir alle nach draußen uns spielen auf unserem schönen Spielplatz oder spielen Fußball auf dem Pausenhof. In der großen Pause dürfen wir leider nicht mehr kickern, denn das war zu laut. Man darf auch in der Pausenhalle bleiben, wenn man dort leise an den Tischen spielt oder malt.

Es gibt Regeln für unsere Pausen und die sind klar: Nicht schlagen, beleidigen, spucken und nicht abwerfen (außer beim Feuerball).

Die Länge der Pausen sind 20 und 15 Minuten. Manchmal dürfen wir auf den Fußballplatz hinter der Schule spielen, wenn er trocken genug ist.

Am Donnerstag in der ersten großen Pause ist die Schulbücherei geöffnet.

Jeden Tag in der ersten großen Pause gibt es Biomilch.

Wenn es geschneit hat, dürfen wir Schneemänner bauen aber keine Schneebälle werfen.

Reporter: Jan Moniuk, Sam Berger, Ilja Fedenew



Die Volksbank Walsrode spendet uns ein iPad



Die Reporter der Schülerzeitung der Grundschule Vorbrück haben vor kurzem der Volksbank Walsrode einen Besuch abgestattet. Der Anlass war, dass die Schule ein iPad geschenkt bekommen hat. Darüber freuen sich alle. Wir haben schon einige iPads und können damit viele tolle Sachen machen. Zum Beispiel können wir bei Antolin zu gelesene Bücher Fragen beantworten. Das haben wir schon ganz viel gemacht. Kinder die noch nicht deutsch sprechen können, lernen damit im Unterricht viele Wörter unsere Sprache. Dann muss nicht immer ein Lehrer dabei sein. Aber natürlich lernen auch die anderen Schüler auch noch mit ihnen.

Die iPads sind cool, weil man mit ihnen das Monsterspiel spielen kann. Dort können wir zum Beispiel in Gruppen und

um die Wette Wortarten bestimmen. Das macht viel Spaß. Frau Brooks von der Volksbank hat uns dann auch erklärt, woher das Geld kommt, mit denen das iPad bezahlt worden ist. Es gibt nämlich ein Gewinnsparen bei der Volksbank, und davon bleibt immer ein bisschen über und damit werden Schulen und Vereine vor Ort unterstützt. Das finden wir natürlich toll.

Reporter: Niklas Rother, Marie Grote und Lisa Kühner

Smartboards

Die Grundschule Vorbrück hat neue digitale Tafeln und damit sogar mehr als das Gymnasium Walsrode. Die Smartboards haben jederzeit Internet. Man kann Tafelbilder jahrelang speichern und sich immer wieder ansehen.

Auf den Smartboards gibt es auch Spiele zum Lernen. An einem USB Anschluss kann man einen Stick anschließen, damit können die Lehrer Seiten öffnen, die sie vorbereitet haben. Toll ist auch, dass wir dort Seiten aus unseren Schulbüchern und Arbeitsheften ansehen und vergleichen können.

Im Matheunterricht kann man damit Lineale und Geodreiecke an der Tafel zeigen. Als die Klasse 3b in der Schule übernachtet hat, haben sie an der Tafel einen Film angesehen.

Reporter:
Lisa Kühner, Phil Prüshoff



Eine sensationelle Überraschung

Es war einmal ein Sonntagmorgen nach den Ferien, als ein junges Mädchen namens Mia aufwachte und am liebsten gleich liegen geblieben wäre.

Sie schnappte sich ihr Tagebuch, das auf dem Nachttisch lag und schrieb alle ihre Gefühle jeden Morgen dort hinein:

*Liebes Tagebuch,
seit wir vor zwei Monaten beschlossen haben hierher zu ziehen, habe ich Angst vor der neuen Schule. Ich mache mir Sorgen, dass ich dort keine neuen Freunde finde. Montag geht es los. Und das ist schon morgen!!!*

Als sie fertig war, zog sie sich an und ging runter zu ihrer Mutter. Hoffnungsvoll bettelte sie: „Muss ich morgen zur Schule gehen?“ Mia erzählt ihrer Mutter von ihren Sorgen. Doch es half nichts und so ging sie traurig nach oben.

Am Montag brachte Ihre Mama sie zur Schule. Doch es wurde lange nicht so schlimm wie sie befürchtet hatte.

Im Klassenraum setzte Mia sich an einen freien Tisch. Drei Mädchen gingen plaudernd an ihr vorbei. Eines der Mädchen setzte sich an Mias Tisch. Die anderen zwei Mädchen ließen sich an dem Tisch daneben nieder.

Das Mädchen, das an ihrem Tisch saß, lächelte Mia an und sagte: „Ich heiße Lara. Und du?“ Mia antwortete schüchtern: „Ich bin Mia, ich bin neu hier.“ Jetzt drehten sich auch die anderen Mädchen zu ihnen um. Die eine meinte: „Ich habe dich hier noch nie gesehen. Woher kommst du?“ „Aus Berlin“, erwiderte Mia jetzt noch etwas mutiger.

Auf einmal kam eine junge Frau in den Raum. Sie hatte ihre Haare hochgesteckt. Ihre runde dunkelrote Brille rutschte ihr ein paar Mal fast von der Nase. „Das ist Frau Schmidt, unsere Klassenlehrerin“, flüsterte Lara ihr zu. Nach der Schule ging Mia erleichtert nach Hause. Nun

hatte sie, ganz anders als erwartet, gleich drei neue Freundinnen: Lara, Sophie und Sara. Sophie und Sara waren Schwestern. Als Mia zu Hause war, stürmte ihre Mutter ihr entgegen. Sie hatte einen Staubwedel in der Hand und keuchte: „Sei so lieb und gehe in dein neues Zimmer um deine Umzugskartons auszuräumen.“ Mia ging nach oben in ihr Zimmer und tat, was ihre Mutter ihr gesagt hatte. Auf dem Zimmerboden lagen verstreut Tapetenrollen und Mia wundert sich über das schulbuchgroße Loch in der Wand. In dem Loch sah sie viele Rohre und auf der anderen Seite der Wand (also im Badezimmer) hockte ein Klempner. Der fummelte an den Rohren herum. Plötzlich fragte der Klempner: „Kannst du mir mal helfen?“ „Aber natürlich“ antwortete Mia und ging zu ihm. „Das Problem ist, dass da irgendwas drin steckt... so kann ich nicht weiterarbeiten“ erklärte ihr der Klempner. „Könntest du das da rausholen?“ Mia ekelte sich. Womöglich waren in dem dunklen Loch Spinnen und Spinnweben. Aber sie nahm ihren ganzen Mut zusammen, denn sie wollte nicht unhöflich sein und griff mitten in das Loch. Raus zog sie eine etwas zerknitterte Karte. Der Klempner holte gerade einen Schraubendreher aus seinem Koffer. Mia versteckte die Karte schnell hinter ihrem Rücken. „Etwas

gefunden?“ fragte der Klempner Mia. „Nein“ log sie und verschwand schnell in ihrem Zimmer um sich die Karte genau anzuschauen.

Es war eine Sprache, die sie nicht kannte. Dort stand: RDE HACTSZ STI NTURE RDE ATURWEREDIE. Und noch etwas was sie nicht verstand. Sie rief Lara, Sophie und Sara nacheinander an. Sie kamen alle zu ihr. Doch es half nichts. Keiner kannte sich damit aus.

Am nächsten Tag trafen sie sich nach der Schule wieder. Lara hatte an ein Übersetzungsbuch gedacht, doch keine Sprache stimmte mit der auf der Karte überein.

„Draußen habe ich die besten Einfälle“, kam es plötzlich von Sophie. „Wir haben aber keinen Garten!“ erwiderte Mia grimmig. Die vier Mädchen saßen im Wohnzimmer. Was die Mädchen nicht merkten, kaum hatte Sara „Ich hab’s“ gerufen, standen Finja und Ina (zwei gemeine Mädchen aus Mias Klasse) plötzlich am Fenster. Sie haben gelauscht als Sophie, Sara, Mia und Lara in der Pause von der Karte gesprochen hatten.

„Ich hab’s“ sagte Sara gerade, „das ist keine Sprache, sondern eine Art Geheimsprache“. Nach und nach bekamen Sie heraus, was es heißen sollte: DER SCHATZ IST UNTER DER TRAUERWEIDE.

Finja und Ina haben alles mitgehört und liefen in den Wald. Sie suchten unter so vielen Trauerweiden, wie sie finden konnten, bis zum Abend.

Mia und die anderen Mädchen dachten erst einmal nach: „Es kann jede Weide sein!“ seufzte Mia. Lara überlegte: „Die müssen eine bestimmte meinen! Anders kann es nicht sein!“ Auf einmal fiel es Ihnen ein. Am nächsten Nachmittag zogen sie los. An der Höhle am Waldrand stand eine besonders große Trauerweide. Dort trafen sie auf Finja und Ina. „Sie sind auch hier.“ Finja und Ina rannten los, kamen aber nicht weit, da Ina sich in einer Felsspalte den Fuß einklemmte und Finja über sie fiel.

Mia fand den Schatz und Lara holte Hilfe für Ina.

Sie waren sich alle einig, dass sie erst am nächsten Tag alle gemeinsame die Truhe öffnen wollten. Alle waren sehr aufgeregt. Das waren Goldmünzen, viele Goldmünzen drin. Sie schenken das Gold der Schulleiterin. Davon kaufte die Schulleiterin einen tollen Abenteuerspielplatz für die Schule. Die sechs Mädchen bekamen als Belohnung eigene Handys.

So wurden Ina, Finja, Mia, Lara, Sophie und Sara doch noch Freunde.

Ende

Geschrieben von:

Lina Homm, Lisa Köhner und Mia Pawlowitz

Witze:

Markus malt ein Bild und zeigt es seiner Mutter.
„Warum hat die Kuh den fünf Beine?“, will sie wissen.
„Das weißt du nicht? Schließlich hat doch auch jedes Auto ein Reserverad.“

In der Rechenstunde.
„Leon, ich schenke dir heute zwei Kaninchen und morgen drei Kaninchen, wie viele Kaninchen hast du dann?“
„Dann hab ich sechs!“
„Falsch, das sind doch nur fünf.“
„Nein, das sind wirklich sechs!“
Wieso?
„Ich habe schon ein Kaninchen.“

Die Oma möchte wissen, wie die Enkelkinder in der Schule sind.
Emma berichtet stolz: „Ich bin die Erste im Rechnen!“
Moritz kann auch stolz sein: „Ich bin der Erste im Turnen!“
Dann wendet sich Oma dem kleinen Tim zu:
„Na Tim, und du?“
Tim strahlt sie an: „Oma ich bin der erste auf dem Schulhof, wenn es klingelt.“

Markus hat in der Schule ein sehr schlechtes Zeugnis bekommen. Der Vater ist wütend: „Du könntest der Beste in der Klasse sein, wenn du nicht so faul wärst!“
„Papa, fragt Markus, „bekommst du in der Firma auch das meiste Gehalt?“